

Halbjahresfinanzbericht

2012



Intertainment AG

Konzernzwischenlagebericht der Intertainment AG

A. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2012 hat sich die wirtschaftliche Lage weltweit eingetrübt. In Europa belastete dabei vor allem die andauernde Finanz- und Schuldenkrise, aus den USA wurden vermehrt schwache Konjunkturdaten gemeldet. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich die Wirtschaft innerhalb der Europäischen Union sehr unterschiedlich. Während Italien, Portugal, Spanien oder Ungarn im ersten Quartal nach Angaben von Eurostat Rückgänge beim Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichneten, wiesen Länder wie Deutschland oder Polen positive Wachstumsraten auf. Insgesamt sorgte dabei vor allem das Wirtschaftswachstum Deutschlands dafür, dass das BIP in der EU27 wie auch im Euroraum im ersten Quartal stabil blieb. Allerdings rechnen die Experten nicht damit, dass sich dieser Effekt im zweiten Quartal wiederholt hat, so dass hier von einem BIP-Rückgang ausgegangen wird. Die USA wiederum weisen weiterhin positive BIP-Veränderungen auf, allerdings schwächte sich hier das Wachstum von 2,0 Prozent im ersten auf 1,5 Prozent im zweiten Quartal ab.

B. Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Nach der Niederlage im Schiedsgerichtsverfahren gegen die Comerica Bank im vierten Quartal 2011 und den damit verbundenen erheblichen negativen Folgen hat die Intertainment AG, München, auch im ersten Halbjahr 2012, unverändert zu den Vorjahren, über kein signifikantes operatives Geschäft mehr verfügt. Der Intertainment Konzern verzeichnete in der aktuellen Berichtsperiode lediglich einen Umsatz in Höhe von 19 (Vorjahreszeitraum 14) TEuro und einen Konzernperiodenüberschuss von 15.023 (i.V. 35) TEuro. Der Konzernperiodenüberschuss ist im Wesentlichen auf einen Sondereffekt, die Entkonsolidierung der Phoenix Media GmbH, zurückzuführen.

Im Folgenden stellen wir die Entwicklung der relevanten Themengebiete des Intertainment AG Konzerns im ersten Halbjahr 2012 dar.

1. Schiedsgerichtsverfahren gegen die Comerica Bank

Im März 2012 hat die Phoenix Media GmbH im Rahmen eines gerichtlichen Vergleichs den Schiedsspruch aus dem Schiedsgerichtsverfahren gegen die Comerica Bank vom November 2011 anerkannt. Damit verzichtete die Phoenix Media GmbH darauf, gegen den Schiedsspruch inhaltlich vorzugehen. Die Phoenix Media GmbH hat sich aufgrund mangelnder Aussichten von Rechtsbehelfen und aus Kosteneffizienzgründen für diesen Weg entschieden. Die Ansprüche der Comerica Bank gegen die Phoenix Media GmbH auf Erstattung ihrer Anwalts- und Verfahrenskosten bleiben unverändert bestehen.

2. Beteiligung an SightSound

Im ersten Halbjahr 2012 konnte die Intertainment Beteiligung SightSound einen Vergleich mit Napster über die anhängigen Patentstreitigkeiten erzielt. Dieser Vergleich unterliegt strengen Vertraulichkeitsvorgaben. Deshalb können dazu auch keine Details veröffentlicht werden. Intertainment wird aus diesem Vergleich kein Geld zufließen. Seit Oktober 2011 ist zudem eine Patentverletzungsklage von SightSound gegen Apple anhängig. Die der mündlichen Verhandlung vorgelagerte Dokumentenproduktionsphase soll nach Kenntnisstand von Intertainment Ende 2012 abgeschlossen werden, die mündliche Verhandlung könnte Mitte 2013 stattfinden. Trotz dieser Entwicklungen vertritt Intertainment die Auffassung, dass die erheblichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Werthaltigkeit der Beteiligung an SightSound weiter unverändert fortbestehen. Zudem wird auf die Ausführungen im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 ergänzend verwiesen.

3. Finanzierung des Intertainment AG Konzerns

Zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit war Intertainment auch im ersten Halbjahr 2012 auf die finanzielle Unterstützung des Großaktionärs MK Medien Beteiligungs GmbH angewiesen. Im Zusammenhang damit wurde die Laufzeit der von der MK Medien Beteiligungs GmbH gewährten Darlehen unter Beibehaltung der ursprünglichen Bedingungen bis zum 31. Dezember 2013 verlängert. Die MK Medien Beteiligungs GmbH gewährte der Intertainment AG im ersten Halbjahr 2012 weitere Darlehen über insgesamt 280 TEuro. Darüber hinaus flossen nach Ende des Berichtszeitraums bis zur Erstellung dieses Berichtes noch weitere 105 TEuro an Darlehen der Intertainment AG zu.

4. Insolvenz der Phoenix Media GmbH

Im Rahmen der zum 30. November 2011 angemeldeten Insolvenz der Phoenix Media GmbH wurde im April 2012 das Insolvenzverfahren eröffnet. Intertainment hat die Phoenix Media GmbH daraufhin entkonsolidiert.

5. Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010 fand am 31. Januar 2012 in Frankfurt am Main statt. Sie wurde mit der außerordentlichen Hauptversammlung aufgrund des Verlusts der Hälfte des Grundkapitals verbunden. Bei der Hauptversammlung informierte das Management die anwesenden Aktionäre ausführlich über die aktuelle Lage von Intertainment, den Schiedsspruch im Verfahren gegen die Comerica Bank sowie die Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Aktionäre von Intertainment stimmten der vom Vorstand vorgeschlagenen Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 18.008.070,93 Euro, eingeteilt in 14.085.041 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien), um 3.923.029,93 Euro auf 14.085.041 Euro, eingeteilt in 14.085.041 auf den Inhaber lautende Stückaktien, zu. Darüber hinaus wählte die Hauptversammlung die

PSP Peters Schönberger GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011.

6. Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung am 31. Januar 2012 wählte Bernhard Pöllinger und Dr. Georg Anders zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Herr Pöllinger war durch Beschluss des Registergerichts München vom 18. Februar 2011 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Dr. Anders war durch Beschluss des Registergerichts München vom 16. Januar 2012 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Auf seiner Sitzung am 6. Februar 2012 wählte der Aufsichtsrat Dr. Anders zum neuen Vorsitzenden.

7. Mitarbeiter

Intertainment beschäftigte im ersten Halbjahr 2012 im Durchschnitt keinen (i.V. 1) Mitarbeiter mehr. Der letzte Mitarbeiter schied im April 2012 aus.

C. Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Intertainment AG Konzerns für das erste Halbjahr 2012 nach IFRS

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Intertainment AG Konzern ist im ersten Halbjahr 2012 insbesondere durch die Entkonsolidierung der Phoenix Media GmbH – sie wirkte sich wesentlich auf die Passivseite aus – geprägt. Die Bilanzsumme verringerte sich von 312 TEuro zum 31. Dezember 2011 auf aktuell 178 TEuro.

Auf der Aktivseite ergaben sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 keine bedeutenden Veränderungen. Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 178 (i.V. 312) TEuro und enthalten insbesondere die Buchwerte des Filmvermögens mit 138 (i.V. 150 TEuro). Die Zahlungsmittel haben sich von 107 TEuro auf 20 TEuro reduziert.

Auf der Passivseite haben die kurzfristigen Schulden um 7.613 TEuro auf 363 TEuro abgenommen. Im Wesentlichen ist dies durch die Effekte der Entkonsolidierung der Phoenix Media GmbH veranlasst. Dadurch nahmen insbesondere die sonstigen Verbindlichkeiten, die vor allem die von den Schiedsrichtern auferlegte Verpflichtung umfasst haben, der Comerica Bank die entstandenen Verfahrens- und Anwaltskosten aus dem Schiedsgerichtsverfahren zu erstatten, von 7.351 TEuro auf 27 TEuro ab. Die Rückstellungen verringerten sich von 440 TEuro auf 119 TEuro. Die langfristigen Schulden verringerten sich um 7.544 TEuro auf 9.421 TEuro. Hierin sind die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Sie betreffen Rückzahlungsverpflichtungen für die von der MK Medien Beteiligungs

GmbH erhaltenen Darlehen samt Zinsen. Im ersten Halbjahr 2012 hat die MK Medien Beteiligungs GmbH der Intertainment AG neue Darlehen in Höhe von 280 TEuro gewährt. Bedingt durch die Entkonsolidierung der Phoenix Media GmbH hat sich die Konzernverpflichtung gegenüber der MK Medien Beteiligungs GmbH ebenfalls deutlich verringert.

Das Konzerneigenkapital beträgt zum 30. Juni 2012 insgesamt -9.606 (i.V. -24.629) TEuro. Das Konzernperiodenergebnis beträgt 15.023 TEuro (erstes Halbjahr 2011: 35 TEuro). Die übrigen Posten des Eigenkapitals haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 nicht verändert.

2. Finanzlage

Zum 30. Juni 2012 verfügte der Intertainment Konzern über Zahlungsmittel in Höhe von 20 TEuro, nach 107 TEuro zum 31. Dezember 2011. Unverändert zu den Vorjahren wurde die Liquidität des Konzerns in der Berichtperiode mit Auszahlungen für laufende Verwaltungskosten belastet, ohne dass wesentliche Einzahlungen aus dem Filmrechteverkauf vorlagen. Der Konzern deckte seine finanziellen Belastungen vor allem durch neu gewährte Darlehen der MK Medien Beteiligungs GmbH. Diese beliefen sich im ersten Halbjahr 2012 auf insgesamt 280 (i.V. 740) TEuro.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 liegt ein detaillierter Finanzplan vor, aus dem das Management eine positive Fortbestehensprognose für den Konzern ableitet. Die Liquiditätslage ist allerdings weiterhin sehr schwierig. Wir weisen deshalb ausdrücklich darauf hin, dass die Finanzplanung und die Fortbestehensprognose mit den unter Abschnitt F „Chancen- und Risikobericht des Intertainment AG Konzerns“ genannten Risiken behaftet sind. Insbesondere verweisen wir auch darauf, dass der Fortbestand des Unternehmens in hohem Maße – auch sehr kurzfristig – wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung sowie der damit verbundenen Einleitung eines Insolvenzverfahrens gefährdet, ist, falls die dort genannten Prämissen der Finanzplanung der Intertainment AG nicht wie geplant eintreten.

3. Ertragslage

Der Intertainment AG Konzern verfügte, wie auch im Vorjahr, über nahezu kein operatives Geschäft. Dadurch erwirtschaftete der Konzern in der Berichtsperiode lediglich einen geringfügigen Umsatz von Höhe von 19 (i.V. 14) TEuro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 272 (i.V. 2.325) TEuro und enthalten insbesondere Kursgewinne und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand hat sich auf 13 (i.V. 7) TEuro erhöht. Er umfasst die Abschreibung des Filmvermögens und bezogene Fremdleistungen für die Materialbearbeitung.

Der Personalaufwand hat sich auf 60 TEuro (i.V. 125) TEuro reduziert. Er betrifft im Wesentlichen die Vergütung des Vorstands.

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt 186 (i.V. 2.017) TEuro und beinhaltet im Wesentlichen die laufenden Verwaltungskosten des Intertainment AG Konzerns.

Das Zinsergebnis beläuft sich auf -242 (i.V. -158) TEuro. Es umfasst vor allem die Zinsaufwendungen für die von der MK Medien Beteiligungs GmbH gewährten verzinslichen Darlehen.

Intertainment weist für das erste Halbjahr 2012 einen Entkonsolidierungseffekt in Höhe von 15.233 TEuro aus, so dass sich ein Konzernperiodenüberschuss von 15.023 TEuro, nach einem Konzernperiodenüberschuss in Höhe von 35 TEuro im Vorjahreszeitraum, ergibt. Der Gewinn je Aktie beläuft sich auf 1,07 (i.V. 0,00) Euro.

D. Nachtragsbericht

Im Zeitraum zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Erstellung dieses Zwischenlageberichts lagen keine wesentlichen Ereignisse vor.

E. Prognosebericht

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Prognosebericht zur künftigen Entwicklung des Intertainment AG Konzerns unter Ziffer „J.2.“ im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011. Die dort abgegebenen Prognosen zur weiteren Entwicklung des Intertainment AG Konzerns und der Intertainment AG sind unverändert gültig.

F. Chancen- und Risikobericht des Intertainment AG Konzerns

Das Management von Intertainment vertritt die Ansicht, dass die Chancen und die Risiken von Intertainment nach wie vor weitgehend mit den Chancen und Risiken übereinstimmen, die im Konzernabschluss 2011 dargelegt wurden. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen im veröffentlichten Geschäftsbericht 2011.

Bestandsgefährdende Risiken: Es bestehen weiterhin die bestandsgefährdenden Risiken fort. Der Konzernabschluss für das erste Halbjahr 2012 wurde unverändert zum Vorjahr unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmensaktivität („Going Concern“) aufgestellt. Das Management von Intertainment geht weiterhin von einer positiven Fortbestehensprognose aus, so dass Intertainment mit überwiegender Wahrscheinlichkeit im laufenden und den folgenden Geschäftsjahren seine geschäftlichen Aktivitäten unter Einhal-

tung der Zahlungsverpflichtungen fortführen kann. Der positiven Fortbestehensprognose liegt eine detaillierte Finanzplanung zugrunde. Insgesamt ist die Einschätzung des Fortbestandes der Unternehmenstätigkeit von der wesentlichen Unsicherheit geprägt, dass der Vorstand auf entsprechende Finanzmittel von Dritten, wie z.B. der MK Medien Beteiligungs GmbH, angewiesen ist. Diese benötigten Finanzmittel wurden zum Aufstellungszeitpunkt dieses Konzernzwischenabschlusses von der MK Medien Beteiligungs GmbH nicht verbindlich zugesagt. Aus heutiger Sicht ist es als sehr unwahrscheinlich anzusehen, dass eine dritte Finanzierungsquelle kurzfristig gefunden werden kann, falls die MK Medien Beteiligungs GmbH das benötigte Finanzierungsvolumen nicht rechtzeitig und in ausreichendem Umfang zur Verfügung stellt. Aufgrund der bisher immer rechtzeitig erfolgten Finanzierung durch die MK Medien Beteiligungs GmbH darf das Management aber weiterhin davon ausgehen, dass auch künftig die entsprechenden Finanzmittel unter Beibehaltung der bisherigen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Soweit die Prämissen der Finanzplanung der Intertainment AG nicht wie geplant eintreten, ist der Fortbestand des Unternehmens in hohem Maße – auch sehr kurzfristig – wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und/oder Überschuldung sowie der damit verbundenen Einleitung eines Insolvenzverfahrens gefährdet.

G. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 31. August 2012

Dr. Oliver Maaß
Vorstand der Intertainment AG

Intertainment Aktiengesellschaft, München

Konzernbilanz zum 30. Juni 2012

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

A k t i v a

	30.06.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
A.) Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Zahlungsmittel	20	107
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	
Sonstige Vermögenswerte	5	55
III. Filmrechte	138	150
Summe kurzfristige Vermögenswerte	178	312

Aktiva gesamt

178

P a s s i v a

	30.06.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
A.) Kurzfristige Schulden		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217	185
II. Sonstige Verbindlichkeiten	27	7.351
III. Rückstellungen	119	440
Summe kurzfristige Schulden	363	7.976
B.) Langfristige Schulden		
I. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.421	16.965
II. Rückstellungen	4.000	0
Summe langfristige Schulden	9.421	16.965

C.) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	18.008	18.008
II. Kapitalrücklage	43.131	43.131
III. Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	116	116
IV. Konzernbilanzverlust	-70.861	-85.884
Summe Eigenkapital	-9.606	-24.629

Passiva gesamt

178

Intertainment Aktiengesellschaft, München

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2012

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

	1.1.-30.06.2012	1.1.-30.06.2011
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	19	14
2. Sonstige betriebliche Erträge	272	2.325
	291	2.339
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Filmrechte und zugehörige Leistungen	-12	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1	-7
	-13	-7
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-56	-119
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	-4	-6
	-60	-125
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-186	-2.017
6. Zinsergebnis	-242	-158
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-210	32
8. Entkonsolidierungseffekte	15.233	0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	3
10. Konzernperiodenüberschuss	15.023	35
11. Verlustvortrag	-85.884	-63.488
12. Konzernbilanzverlust	-70.861	-63.453
Ergebnis je Aktie	1,07	0,00
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,07	0,00

Das Konzernperiodenergebnis entspricht dem Konzerngesamtperiodenergebnis.

Sowohl im ersten Halbjahr 2012 als auch im ersten Halbjahr 2011 gab es keine direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen un-

Intertainment Aktiengesellschaft, München

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2011
nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)

	30.06.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
Periodenergebnis vor gezahlten Zinsen und gezahlten Steuern	15.023	-22.396
Entkonsolidierungsgewinn	-15.233	0
Veränderung Filmrechte	12	79
Bewertung Forderungen aus Rechtstreitigkeiten	0	38.448
Bewertung Rückstellung Prozesserlösbeteiligungen	0	-12.212
Bewertung Rückstellung Prozesskosten	0	-430
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-241	-1.224
Veränderung der latenten Steuern	0	-12.596
Veränderung sonstige Aktiva	21	251
Veränderung sonstige Passiva	51	7.620
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-367	-2.460
 Gesellschafterdarlehen	 280	 1.990
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	280	1.990
 Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	 -87	 -470
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	107	577
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20	107

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

	30.06.2012 TEuro	31.12.2011 TEuro
Zahlungsmittel	20	107
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20	107

Erläuterungen zum Zwischenabschluss der Intertainment AG

I. Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Intertainment AG ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Alle für das laufende Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet. Entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzbuchs wurde der Zwischenabschluss um einen Konzernzwischenlagebericht ergänzt. Für die Zwischenberichterstattung wurden zudem die Vorschriften des IAS 34 berücksichtigt.

Die Intertainment AG und die in den Zwischenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wenden in der Zwischenberichterstattung die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden an, die dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 zugrunde lagen. Auf eine wiederholte Darstellung dieser Grundsätze wird verzichtet, wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss 2011.

Die folgenden überarbeiteten Standards und Interpretationen sind anwendbar ab dem 1. Januar 2012. Sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den vorliegenden Halbjahresabschluss der Intertainment AG.

- IFRS 7 (Anpassung) – Finanzinstrumente Anhangsangaben: Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Vom IASB wurden folgende Standards bis zur Veröffentlichung dieses Halbjahresabschlusses zudem bekanntgegeben, die von der EU noch nicht anerkannt sind:

- Änderungen aus dem Annual Improvement Project (Mai 2012)
- Änderung der Übergangsbestimmungen für IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Juni 2012)

II. Konsolidierungskreis und Abschlussangaben

In den Konsolidierungskreis werden die Intertainment AG und ihre Tochtergesellschaft, die MH Media Holding GmbH, einbezogen. Die Phoenix Media GmbH wurde aufgrund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens und dem damit verbundenen Kontrollverlust entkonsolidiert.

Stichtag für den Konzernzwischenabschluss ist der 30. Juni 2012.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und der dazugehörige Konzernzwischenlagebericht wurden weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Intertainment unterliegt aufgrund der sehr eingeschränkten Geschäftstätigkeit keinen wesentlichen saisonalen Einflüssen.

III. Weitere Angaben

1. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die MK Medien Beteiligungs GmbH ist aufgrund der Höhe ihres Anteilsbesitzes an der Intertainment AG als nahestehendes Unternehmen zu beurteilen. Folgende Beziehungen hat der Konzern mit der MK Medien Beteiligungs GmbH:

Die MK Medien Beteiligungs GmbH gewährte im Geschäftsjahr 2009 der Intertainment AG verzinstle Darlehen in Höhe von insgesamt 2.340 TEuro. Für diese Darlehen wurden im ersten Halbjahr 2012 Zinsen in Höhe von 15 TEuro erfasst. Auszahlungen erfolgten hierfür nicht. Im Übrigen gelten die Ausführungen des Konzernabschlusses 2011 fort.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden von der MK Medien Beteiligungs GmbH weitere verzinsliche Darlehen über insgesamt 700 TEuro an die Intertainment AG gewährt. Die Zinsen beliefen sich im ersten Halbjahr 2012 auf 4 TEuro und wurden ebenfalls nicht ausbezahlt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden von der MK Medien Beteiligungs GmbH weitere verzinsliche Darlehen über insgesamt 1.990 TEuro an die Intertainment AG gewährt. Die Zinsen beliefen sich im ersten Halbjahr 2012 auf 13 TEuro und wurden nicht ausbezahlt. Zudem ist die Intertainment AG als Gesamtschuldner mit der Phoenix Media GmbH verpflichtet, gewährte Darlehen über 4.000 TEuro an die MK Medien Beteiligungs GmbH zu tilgen.

Im ersten Halbjahr 2012 gewährte die MK Medien Beteiligungs GmbH der Intertainment AG Darlehen über insgesamt 280 TEuro, die mit 1 TEuro verzinst und nicht ausbezahlt wurden.

Am 22. März 2007/3. Mai 2007 einigte sich die Kinowelt-Gruppe mit der Intertainment Gruppe auf eine Stundungsvereinbarung für die Rückzahlung ihrer Darlehensforderungen und Kostenerstattungsansprüche. Im Rahmen der Vereinbarung verzichtete die Kinowelt-Gruppe

darauf, dass die Intertainment AG und die Phoenix Media GmbH bestimmte Verbindlichkeiten fristgerecht zurückzahlen müssen, falls dadurch die Illiquidität von Intertainment droht. Zudem vereinbarten beide Parteien, dass Intertainment aus den frei verfügbaren Finanzmitteln vorrangig den Geschäftsbetrieb und die Rechtsstreitigkeiten in den USA finanziert. Im Zusammenhang mit der Abtretung der zugrunde liegenden Forderungen an die MK Medien Beteiligungs GmbH ging auch diese Stundungsvereinbarung entsprechend mit über.

Im Dezember 2010 erklärte die MK Medien Beteiligungs GmbH mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein auf bestimmte Darlehens- und Zinspositionen in Höhe von 979 TEuro.

Die in den Geschäftsjahren 2009, 2010 und 2011 gewährten Darlehen waren am 31. März 2012 zur Rückzahlung fällig. Ihre Laufzeit wurde bis zum 31. Dezember 2013 verlängert.

Ergänzend vereinbarten die MK Medien Beteiligungs GmbH und die Intertainment AG mit Wirkung zum 1. Januar 2011 für sämtliche Darlehen einen einheitlichen Zinssatz von EURIBOR zuzüglich 0,75%.

Die MK Medien Beteiligungs GmbH und die Intertainment AG vereinbarten zudem qualifizierte Rangrücktritte auf bestehende Darlehen samt Zinsen.

Die Intertainment AG besitzt zu 100% die Geschäftsanteile an der MH Media Holding GmbH. Die Tochtergesellschaft wird über ein Verrechnungskonto vom Mutterunternehmen finanziert. Der Nominalbetrag des Verrechnungskontos beträgt zum 30. Juni 2012 insgesamt 762 (i.V. 749) TEuro. Das Verrechnungskonto wird mit einem Zinssatz von 1% p.a. verzinst.

2. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Intertainment AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs im Umlauf befindlichen Aktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus so genannten „potenziellen Aktien“.

Für das erste Halbjahr 2012 ergibt sich eine gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl von 14.085.041. Der Konzern erwirtschaftete, insbesondere aufgrund des Entkonsolidierungsgewinns einen Periodenüberschuss von 19.023 (i.V. 35) TEuro. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 1,07 Euro nach 0,00 Euro im ersten Halbjahr 2011. Das verwässerte Ergebnis je Aktie besteht in gleicher Höhe.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualschulden und sonstige Haftungsverhältnisse

In der Berichtsperiode lagen keine Veränderungen gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 vor. Wir verweisen auf den Konzernabschluss 2011.

4. Segmentberichterstattung

Intertainment verfügt über keine berichtspflichtigen Segmente.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Zwischenlagebericht.

6. Bestandsgefährdende Risiken

Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Zwischenlagebericht.

München, 31. August 2012

Dr. Oliver Maaß
Vorstand der Intertainment AG

Impressum

Herausgeber Intertainment AG,
München

Redaktion und
Realisation Intertainment AG,
Investor Relations,
und bw media,
München